



Gemeinschaftsinitiative
URBAN
LEIPZIGER WESTEN

Wirtschaft und Beschäftigung

Stadträumliche Qualitäten

Soziale Qualitäten



Kofinanzierung aus
Mitteln des
Europäischen Fonds
für Regionale
Entwicklung

Fritjof Mothes

Hinrichsenstr. 3
04105 Leipzig

Tel.: 0341 / 21 11 800
Fax: 0341 / 21 11 881
www.stadtlabor.de
kontakt@stadtlabor.de

Protokoll

Sitzung Themengruppe „Stadträumliche Qualitäten“

Zeit: 22. Januar 2004, 18.00 bis 20.20 Uhr

Ort: URBAN- Kompetenzzentrum am Lindenauer Markt
(Rietschelstr. 2)

Protokoll: Fritjof Mothes

1. Straßenraumgestaltung Nathanaelstraße und westliche Roßmarktstraße (Vorstellung: Herr Heger, Planungsbüro Werk-Plan)

Diskussion

- *Herr Rauschmeier, Anwohner:*

In westlicher Rossmarktstrasse besteht eigentlich kein vordringlicher Handlungsbedarf für einen Straßenbau, der Abschnitt östlich des Kirchplatzes ist in einem viel schlechteren Zustand, warum wird dort nicht vorrangig saniert?

- ✓ *Frau Gall, ASW:*

Probleme im östlichen Abschnitt der Roßmarktstraße sind bekannt. Dass jetzt der westliche Abschnitt saniert wird, hat förderrechtliche Ursachen: Das Sanierungsgebiet Lindenau erstreckte sich bisher nur auf den jetzt geplanten Abschnitt der Rossmarktstrasse, der östliche Abschnitt lag außerhalb des Sanierungsgebietes.

- *Herr Zimmermann, IG Lindenauer Markt:*

Bitte prüfen, ob vor dem Polizeirevier nicht eine Kurzparkzone eingerichtet werden kann, damit der Besucherverkehr abgewickelt werden kann.

- ✓ *Herr Heger, Planer:*

Vorschlag wird mit der Straßenverkehrsbehörde im weiteren Planungsverlauf geprüft.

- *Herr Bowitzki, Bürger:*

Reichen die 5,50 m Straßenbreite für den Begegnungsfall wirklich aus? Probleme aus anderen Straßen bekannt (z.B. Industriestraße) mit häufigen Problemfällen LKW – LKW und abgefahrenen Spiegeln. Wäre eine Einbahnstraße nicht sinnvoll?

 - ✓ *Herr Heger, Planer:*

Eine Straßenbreite von 5,50 m ist ausreichend. Nach den Richtlinien wären in Straßen dieser Kategorie sogar noch schmalere Straßen zulässig. Der Vorschlag zur Einrichtung einer Einbahnstraße ist bereits vor einiger Zeit negativ beantwortet worden wird jedoch noch einmal der Straßenverkehrsbehörde zur Prüfung angetragen.

- *Frau Weiß, Lindenauer Stadtteilverein:*

Leider sind zum wiederholten Male nicht alle Aspekte der Planung zusammengetragen: Es fehlen Aussagen zur künftigen Markierung der Stellflächen vor der Polizei und zur Anordnung von Verkehrsschildern.

 - ✓ *Herr Heger, Planer:*

Entsprechende Aussagen werden im weiteren Planungsverfahren gemacht und vorgestellt.

- *Herr Berger, Eigentümer Nathanaelstraße 7*

Zustand der verfallenen drei „Rattengrundstücke“ auf der Ostseite der Nathanaelstraße ist unhaltbar. Abbruch wäre nach seiner Berechnung für 40 000 € machbar. Wann ist hier mit Abhilfe zu rechnen?

 - ✓ *Frau Gall, ASW:*

Stadt bemüht sich bereits um eine Klärung. Allerdings noch kein Kontakt zum Eigentümer. Planerisch ist dort ein Standort für selbstgenutzte Stadthäuser denkbar.

- *Herr Zimmermann, IG Lindenauer Markt:*

Planung insgesamt sehr positiv, Straßenraumgestaltung ansprechend, vorgesehene Parkplätze ebenfalls günstig, bittet nochmals um Prüfung der Option einer Einbahnstraße.

- *Herr Rauschmeier, Anwohner:*

Ist die Straßenbreite auch für die Belieferung des EURA-Döner-Gewerbebetriebes ausreichend? Wie verträgt sich die Zeitplanung mit der Errichtung der geplanten Stadthäuser an der Rossmarktsrasse?

 - ✓ *Herr Heger, Planer:*

Eine Straßenbreite von 5,50 m ist auch für LKW ausreichend. Nach jetziger Planung soll im Herbst mit dem Bau begonnen werden, ein Konflikt mit den Stadthäusern ist nicht zu erwarten.

✓ *Herr Scheffen, selbstnutzer.de:*

Konflikte mit der Realisierung der Stadthäuser sind nicht zu erwarten. Bisher ist nur eins der geplanten vier Grundstücke veräußert.

- *Frau Weiß, Lindenauer Stadtteilverein:*

Ist ein Hinweis und eine Sichtbarmachung auf die historische Situation im Verlauf der Straße durch Belagwechsel oder ähnliches noch möglich?

✓ *Frau Gall, ASW:*

Es wurde derzeit eine Studie durch das Büro erarbeitet, für Lindenau ein Informationstafelsystem zu entwickeln, was genau dieses Ziel verfolgt. Eine mögliche Realisierung ist allerdings noch nicht abschließend geklärt.

2. Gestaltung westlicher Eingangsbereich Stadteilkamp Plagwitz (durch Frau Christiansen, Grünflächenamt)

- Stadteilkamp im hat zur nachhaltigen Aufwertung des Gebietes geführt
- Ungestaltete, eingezäunte Fläche gegenüber Konsumzentrale soll jetzt gestaltet werden
- Modellierung des Geländes vorgesehen
- Beleuchtete Wegeverbindung zum Stelzenhaus geplant
- Reaktion auf Konsum im Freiraumkonzept berücksichtigt
- Keine 0-8-15-Wiesen sondern belebtes Gelände als Ziel
- Umsetzung der Maßnahmen für 2004 geplant

3. Entwicklung Einkaufszentrum am Lindenauer Markt (durch Herrn Kuhn, Projektentwickler)

- Realisierung des Einkaufszentrums mit großflächigem Einzelhandel für täglichen Bedarf geplant,
- Eröffnung nach optimistischen Planungen Ostern oder Weihnachten 2005
- Im Frühjahr Fassadenwettbewerb in Abstimmung mit Stadt Leipzig

Diskussion:

- Problem, diese Großstruktur in den Stadtraum einzuordnen
- Überbauung der Planstraße (Henricistraße) fragwürdig
- Belegung der Kulturenstraße wird bezweifelt

Frage an die Themengruppe, ob es Ideen für einen sinnvollen Standort der 33 Linden gibt, die heute auf dem künftigen Baufeld als Teil des Projektes „Stadthalten“ wachsen.

Nächste Themengruppensitzung Stadträumliche Qualitäten

Donnerstag, 26. Februar 2004, 18-20.00 Uhr im URBAN- Kompetenzzentrum am Lindenauer Markt (Rietschelstr. 2)